

Tätigkeitsbericht 2014

Der Ausschuss Notfall- und Katastrophenmedizin befasste sich 2014 mit folgenden Teilbereichen:

1. Notfallmedizinische Bildungsmaßnahmen

Kurse Notfallmedizin

Auch im Jahr 2014 wurden an den Kursorten Leipzig und Dresden wiederum vier Kurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin durchgeführt. Erstmals kam das neue Curriculum der Bundesärztekammer zur Anwendung, das deutlich intensivere Übungen zur notfallmedizinischen Praxis beinhaltet und demzufolge in der Organisation und Durchführung anspruchsvoller geworden ist.

Kurs Leitender Notarzt

Der 23. Seminarkurs Leitender Notarzt in Oberwiesenthal konnte trotz kurzfristigen Ausfalls des Kursleiters in enger Zusammenarbeit mit den Stammreferenten planmäßig durchgeführt werden. An dieser Stelle sei allen Referenten und den Mitarbeitern des Referates Fortbildung noch einmal für die kreative und schnelle Lösung dieser wirklichen Notfallsituation gedankt.

Kurs Ärztlicher Leiter Rettungsdienst

Der 12. Seminarkurs „Ärztlicher Leiter Rettungsdienst“ (Führungsseminar für ärztliche Führungskräfte im Rettungsdienst) fand erneut ebenfalls in Oberwiesenthal unter Beteiligung von 28 Ärzten aus nahezu allen deutschen Kammerbereichen statt. Dieser Kurs fand letztmalig mit einem Stundenumfang von 28 Lehreinheiten statt und wird ab 2015 auf 40 Stunden zeitlich aufgestockt werden.

Refresherkurs für Leitende Notärzte

Zum 22. Mal wurde im Herbst 2014 in Oberwiesenthal der Refresherkurs für Leitende Notärzte mit über 50 Teilnehmern veranstaltet. Auch in diesem Jahr standen Gesprächskreise zur psychischen Nachsorge von Einsatzkräften und Planspiele für den Massenansturm im Mittelpunkt.

Refresherkurs für Notärzte

Der 4. Refresherkurs für Notärzte fand im November 2014 unter der Beteiligung von 50 Notärzten im Gebäude der Sächsischen Landesärztekammer statt. Die Vorträge standen wiederum unter der Diktion „Was gibt es Neues, was ist aktuell?“.

2. Erarbeitung von Stellungnahmen und Empfehlungen (Gremienarbeit)

Im Mittelpunkt der Ausschussarbeit standen das Notfallsanitätäergesetz und die Umsetzung in den Lehrbetrieb. Der Ausschuss beteiligte sich intensiv an der Interpretation der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung und arbeitete auch in der Lehrplankommission mit. Die Sächsische Landesärztekammer hat sich wiederholt bereit erklärt, in den Prüfungskommissionen mitzuwirken.

Zudem fanden weitere Beratungen in der Projektgruppe „Optimierung der Herzinfarktversorgung in Ostsachsen“ mit Prof. Dr. Ruth Strasser (Herzzentrum Dresden) zu den Problemen der medizinischen Versorgung von Herzinfarktpatienten statt. Daraus sind wichtige Erkenntnisse für die Ausschussarbeit und die verschiedenen notfallmedizinischen Bildungsveranstaltungen der Sächsischen Landesärztekammer gewonnen worden.

Außerordentlich kritisch muss bewertet werden, dass die Sitzung des Landesbeirates für den Rettungsdienst kurzfristig durch das Staatsministerium des Innern abgesagt wurde, weil es angeblich keine Beratungsnotwendigkeit gegeben habe.

Der Ausschuss hat sich auch wiederholt mit dem sogenannten Notarztmangel befasst. Aus diesem Problem ist auf Bitten der zuständigen Ministerien die im „Ärzteblatt Sachsen“ veröffentlichte Umfrage entstanden, mit deren Ergebnis deutlich zu erkennen ist, aus welchen Gründen sich nicht mehr Ärzte für den Notarztendienst zur Verfügung stellen. Zu erkennen ist aber auch, dass bei einer erheblichen Zahl von Ärzten unscharfe Vorstellungen über Bezahlungsmodalitäten und Strukturen vorhanden sind. Der Ausschuss wird sich aber auch in der kommenden Wahlperiode mit den Ergebnissen befassen und diese in die Gremienarbeit einbringen.

3. Zusammenarbeit mit den Ärztlichen Leitern Rettungsdienst

Die 2009 begonnene Zusammenarbeit mit den Ärztlichen Leitern Rettungsdienst (ÄLRD) konnte im Jahr 2014 zu einer kontinuierlichen und erfolgreichen Beratungsplattform ausgebaut werden. Dabei wirkten sich insbesondere die gemeinsamen Bemühungen bei der Umsetzung der Prüfungs- und Ausbildungsordnung für Notfallsanitäter positiv auf die Mitwirkungsmöglichkeiten bei der Gestaltung dieses neuen Gesundheitsfachberufes aus.

4. Curriculum Ärztlicher Leiter Rettungsdienst

Das unter der wesentlichen Mitwirkung der Sächsischen Landesärztekammer erarbeitete Papier zum neuen Curriculum Ärztlicher Leiter Rettungsdienst (ÄLRD) wurde am 21.4.14 in Jena von einer Arbeitsgruppe aus Kursleitern, dem Bundesverband ÄLRD, mehreren Landesärztekammern und der Bundesärztekammer verabschiedet. Nach der zu erwartenden Bestätigung dieses Papiers durch die BÄK soll bereits im Herbst 2015 in Oberwiesental nach dem neuen 40-stündigen Curriculum gelehrt werden. Auch das geplante Aufbauseminar für Ärztlicher Leiter Rettungsdienst im Umfang von zehn Stunden wird seine Umsetzung in Sachsen erfahren und ist für 2016 angedacht.

Zusammenfassung

Im Rückblick auf das Berichtsjahr 2014 ist einzuschätzen, dass sich der Ausschuss insbesondere mit dem Notfallsanitäter-Gesetz und seinen gesundheitspolitischen Auswirkungen ausführlich befassen konnte.

Dr. Michael Burgkhardt, Leipzig, Vorsitzender
(veröffentlicht in der Broschüre „Tätigkeitsbericht 2014“)